E. Vertiefung

1. Diskutiert über das Leben in der Kommune:

- Gefällt euch die Idee der Kommune? Inwiefern könntet ihr euch vorstellen in einer Kommune zu leben? Was wäre euch dabei wichtig? Wie würdet ihr gern leben?
- Was würdet ihr teilen? Was würdet ihr nicht teilen wollen? Begründet!
- An dem Tisch diskutieren die Bewohner:innen darüber, wie es läuft, was organisiert werden muss oder besprechen Probleme. Wie sieht das bei euch aus? Habt ihr in der Schule oder zu Hause eine solche Gelegenheit? Hättet ihr das gern?

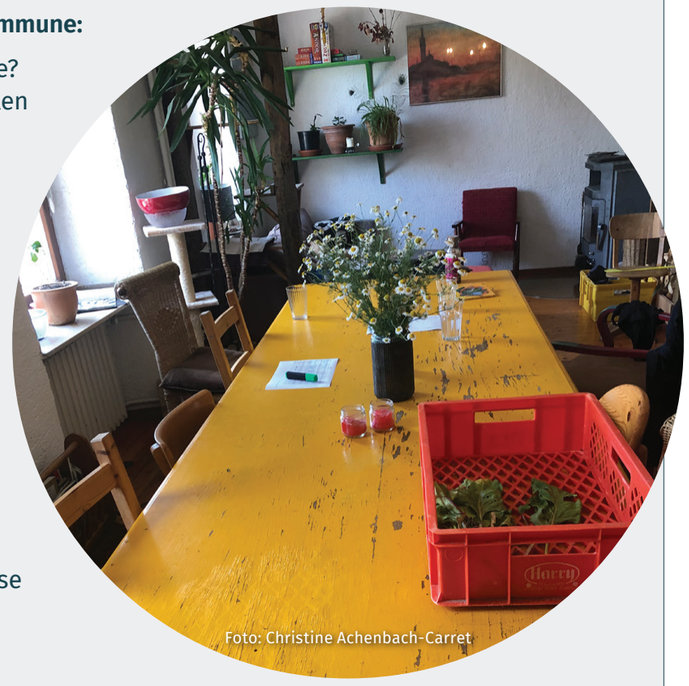

Foto: Christine Achenbach-Carret

2. Ein Merkmal der Kommunen ist, dass sie „basisdemokratisch“ entscheiden. Was bedeutet das? Und welche Möglichkeiten der Entscheidungsfindung gibt es noch? Sammelt im Plenum. Diskutiert dann die Vor- und Nachteile der einzelnen Varianten. Überlegt dabei auch, welche Gruppen von welchen Entscheidungsfindungen profitieren und welche benachteiligt werden!

3. Lotte ärgert sich darüber, dass „der älteste Mann“ am meisten gehört wird. Was meint sie damit? Habt ihr Ideen, wie sie das hätte verändern können? Sie spricht auch von gesellschaftlichen Strukturen? Was hat das damit zu tun?

4. Lenard Kramp nennt die Kibbuze in Israel als Beispiel für ein Leben in der Kommune. Es gibt in Israel über 250 Kibbuze. Informiert euch in Kleingruppen über das Leben und die Regeln des Zusammenlebens in einem Kibbuz.

Bild: Shutterstock

UNIVERSITÄT TRIER

Arbeitsbereich Didaktik der Gesellschaftswissenschaften
Projektleitung: Prof. Dr. Matthias Busch · Team: Christine Achenbach-Carret, Celine Barthel, Christina Schröder · Sprecher: Daniel Reißmann
Ton: Andreas Gülden, Tonstudio Universität Trier · Layout: vh-crossmedia

RheinlandPfalz PÄDAGOGISCHES LANDESINSTITUT

ZUSAMMENLEBEN in der WITTLICHER KOMMUNE

KONJUNKTIV II MIT MODALVERB

In der Nähe von Wittlich lebt Lotte zusammen mit elf weiteren Mitbewohner:innen.

Wie der Alltag in der Kommune abläuft und vor welcher Herausforderung Lotte steht, erkunden wir in dieser Folge.

Foto: Christine Achenbach-Carret

A. Einstieg

1. Was wäre euch im Zusammenleben mit anderen Menschen in einer Wohngemeinschaft wichtig?

2. Habt ihr schon mal was von einer Kommune gehört? Falls nicht, was sind eure Vermutungen? Wie könnte ein Leben in einer Kommune aussehen?

HINWEIS

Man benutzt den **KONJUNKTIV II** hauptsächlich, um Vermutungen, Ratschläge, Wünsche oder auch Irreales auszudrücken.
In der Vergangenheit mit Modalverb wird er häufig verwendet, um Bedauern auszudrücken.
„Leider habe ich das nicht gemacht, aber ich hätte das machen sollen.“

B. Hörverstehen Teil 1: Hört jetzt den ersten Teil des Podcasts.

1. Das Haus mit Garten bietet viel Platz. Was gibt es dort nicht?

☐ Schildkröten ☐ Katzen ☐ Werkstatt ☐ Feuerstelle ☐ Gemüsegarten

2. Bevor Lotte eingezogen ist, hatte sie ein Gesuch online gestellt. Welches ist korrekt?

user_lotte
15 min
Plätzchen gesucht! **#kommune #wittlich**

Hallo ihr lieben Menschen da draußen! Ich suche ein nettes Plätzchen in einer Kommune in der Nähe von Wittlich. Mein Traum wäre es, in einem Mehrgenerationenhaus zu leben und gemeinsam Projekte zu realisieren. Ich würde gern Menschen finden, denen auch das Wohl der Gemeinschaft wichtig ist und die nachhaltig leben möchten. Wenn ihr euch hier wiederfindet, meldet euch gern oder schickt es weiter! 😊

Like Comment Share

user_lotte
15 min
Plätzchen gesucht! **#kommune #wittlich**

Hallo ihr lieben Menschen da draußen! Ich suche ein nettes Plätzchen in einer Kommune in der Nähe von Wittlich. Mein Traum wäre es, in einem Haus mit Garten zu leben und mein eigenes Ding machen zu können. Ich würde gern Menschen finden, die meine Privatsphäre respektieren und ein entspanntes Leben bevorzugen. Wenn ihr euch hier wiederfindet, meldet euch gern oder schickt es weiter! 😊

Like Comment Share

3. Worüber macht sich Lotte gerade Gedanken?

C. Hörverstehen Teil 2: Hört jetzt den ganzen Podcast und beantwortet die Fragen.

1. Zusammenleben in der Kommune

a) Was teilen sich die Bewohner:innen?

b) Was ist ihnen in dieser Kommune wichtig?

c) Wie regeln die Bewohner:innen die Aufgabenverteilung (putzen, einkaufen, ...)?

d) Was hat Lotte gestört? Was hätte anders laufen müssen, damit Lotte dort geblieben wäre? Formuliert drei Sätze dazu.

Wenn die anderen Bewohner:innen _____,
dann hätte Lotte dort bleiben können.

Wenn alle vor dem Einzug _____,
dann hätte sich Lotte viel wohler gefühlt.

Wenn die Männer, _____,
dann hätten sich vielleicht alle wohler gefühlt.

STRUKTUR

KONJUNKTIV II Vergangenheit

Sie **hätte** (HÄTTE/WÄRE KONJUGIERT) sich bessere Kommunikation **gewünscht**. (PARTIZIP II)

Sie **hätte** (HÄTTE KONJUGIERT) nichts anderes **machen** (VERB IM INFINITIV) **können**. (MODALVERB IM INFINITIV AM ENDE)

2. Geschichte der Kommune

a) Was ist typisch für ein Leben in einer Kommune?

b) Wo entstanden und entstehen häufig Kommunen?

3. Lottes Entscheidung

a) Was bewegt Lotte zu ihrer Entscheidung auszuziehen?

b) Würde Sarah auch ausziehen? Was denkt sie über die Kritik?

4. Lottes neue Bleibe

Eine gute Freundin von Lotte hat sie kurz vor ihrem Umzug besucht. Sie schreibt einem gemeinsamen Freund davon. Hier haben sich ein paar Fehler eingeschlichen. Bitte korrigiert diese.

Lieber Özgür,
ich bin einfach nur mega froh, dass Lotte eine neue Bleibe gefunden hat und bald umziehen kann. Ich hatte dir ja erzählt, dass sie dort gegen Windmühlen gekämpft hat. Sie hatte auch noch mal probiert, mit den anderen Bewohner:innen zu sprechen....aber du kannst dir das ja vorstellen. Die Männer lassen sich einfach nix sagen. Hätten sie einfach mal die Bereitschaft gehabt, mit sich reden zu lassen....das war ja so schön dort. Schade. Na ja...jetzt hat sie endlich voll den Glücksgriff gemacht. Sie wollte ja schon immer mit Mitbewohner:innen politisch aktiv werden und auch Workshops anbieten können. Nun geht das endlich! Sie hätte selbst nicht gedacht, dass sie sowas finden würde! Stell dir vor – sie haben dort ein Kino und produzieren ihre eigenen kleinen Kurzfilme und diskutieren diese dann! Abgefahren, oder!? Außerdem haben sie ein kleines Gästehaus, was komplett frei ist und wo wir sie jederzeit besuchen können. Lass also bald mal planen! Dort gibt es leider kein frisches Gemüse mehr, aber das verkraften wir schon. Lass bald treffen und ausführlicher quatschen!
Ich drück dich! Svenja

D. Hörverstehen Teil 3: Markiert die Aussagen als richtig (R) oder falsch (F). Ihr könnt den Podcast dazu noch einmal anhören.

	R	F
1. Lotte hätte auch gern mit Kindern zusammengewohnt.	☐	☐
2. Sarah meint, dass sie die Probleme in der Kommunikation schon früher hätten erkennen sollen.	☐	☐
3. Besonders ab Mitte der 1950er Jahre entstanden zahlreiche Kommunen.	☐	☐
4. Solidarität und soziales Miteinander, statt einer kapitalistischen Wirtschaftsordnung war und ist vielen Kommunen wichtig.	☐	☐
5. In Lottes Kommune teilen die Bewohner:innen größere Wertgegenstände, wie z.B. Autos.	☐	☐
6. Ein Plan in der Küche zeigt, was gerade im Garten geerntet werden kann. Das soll zuerst verwertet werden.	☐	☐
7. 2–3 Leute sind ansprechbar, wenn sich Menschen unwohl fühlen oder das Gefühl haben diskriminiert zu werden.	☐	☐
8. Alle zwei Wochen treffen sich die Mitbewohner:innen zum Plenum.	☐	☐
9. Lotte kritisiert auch das Verhalten der Männer in ihrer aktuellen Kommune.	☐	☐
10. Die neue Kommune, in der Lotte einzieht, hat auch viel Platz. Die Bewohner:innen haben das Haus gemietet.	☐	☐
11. Einmal im Jahr findet in Lottes neuer Kommune ein feministisches Festival statt.	☐	☐